

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

7.8.1889 (No. 214)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 7. August.

№ 214.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. Juli d. J. ist Folgendes bestimmt:

Landwehr-Bezirk Donaueschingen:

v. Wurtemberg, Secondelieutenant von der Reserve des Eisenbahn-Regiments, zum Premierlieutenant befördert.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 6. August.

Die gestrige englische Flottenschau vor Seiner Majestät dem Kaiser hat, wie wir an anderer Stelle berichten, einen glänzenden Verlauf genommen und die Londoner Presse zeigt sich sehr befriedigt davon, daß man dem hohen Gaste der Königin ein so glänzendes Schauspiel bieten konnte. Die „Times“ sagen heute, die Flottenschau werde sicherlich einen Theil der Grundlage für eine sorgfältige und genaue Schätzung der Streitkräfte bilden, von denen die Weltgeschichte abhängen. Nicht nur Kaiser Wilhelm, sondern die maßgebenden Persönlichkeiten aller europäischen Hauptstädte würden die Kriegsbereitschaft Englands im Lichte des Schauspiels von Spithhead prüfen. Die „Times“ besprechen ferner die Ernennung der Königin zum Chef des preussischen ersten Garde-Dräger-Regiments und sagen, diese Ernennung sei ein Zeugniß für die enge Freundschaft zwischen Deutschland und England. Allerdings ist die Verleihung des ersten Garde-Dräger-Regiments an die Königin von England insofern eine ganz außergewöhnliche Auszeichnung, als kein einziges Garde-Kavallerie-Regiment bisher einen fremden Chef hatte.

Am heutigen Tage läuft die zweite Frist von zehn Tagen ab, welche der französische Staatsgerichtshof den Herren Boulanger, Rochefort und Grafen Dillon gegeben hat, um der gerichtlichen Vorladung zu folgen. Die Angeklagten gelten jetzt als rebelles à la loi und verlieren ihre politischen und bürgerlichen Rechte sowie die Verfügung über ihr Vermögen, während der Staatsgerichtshof das Verfahren in contumaciam durchführt wird. Dadurch, daß die Angeklagten es vorgezogen haben, auf dem sicheren Boden Englands zu bleiben, hat sich zwar (in Folge der zwei Gestellungsfristen) der Termin für den Beginn der gerichtlichen Verhandlung verzögert, die Verhandlung selbst aber natürlich wesentlich vereinfacht und man nimmt daher wohl nicht mit Unrecht an, daß der ganze Prozeß nur etwa vier Tage in Anspruch nehmen wird. Zur Last wird Herrn Boulanger und seinen Mitangeklagten bekanntlich das Verbrechen des „Anschlags gegen die Sicherheit des Staates“ gelegt, das einzige Verbrechen, für dessen Aburtheilung verfassungsmäßig der Staatsgerichtshof zuständig ist. Zu dem Begriffe des „Anschlags“ ist nach Artikel 88 des Strafgesetzbuches die „Ausführung der Handlung oder der Versuch der Ausführung“ erforderlich und die boulangistischen Blätter sind der Ansicht, daß die Anklagechrift des Oberstaatsanwalts Quesnay de Beaurepaire keine juristischen Beweisgründe dafür enthält, daß die Angeklagten unter den Artikel 88 fallen; die Herren Boulanger und Genossen denken selber aber doch anders über den Fall, sie halten ihre Verurtheilung offenbar für gewiß oder wenigstens für wahrscheinlich, sonst hätten sie nicht im Momente ihrer Anklage die Flucht ergriffen und ließen nicht lieber ihr Vermögen und ihre Ehrenrechte im Stich, als daß sie sich dem Gerichte stellen. Man wird danach wohl eine Verurtheilung der Angeklagten erwarten müssen. Die öffentliche Meinung Frankreichs sieht indessen dem bevorstehenden Spruche des Staatsgerichtshofes bei weitem nicht mit so großem Interesse entgegen als dem Spruche des Kriegsgerichts, das sich noch besonders mit Herrn Boulanger zu beschäftigen haben wird. Daraus, daß die Anklagechrift Herrn Boulanger nicht nur das Verbrechen des Anschlags, sondern auch dasjenige der Unterschlagung im Amte zur Last legt, und der Staatsgerichtshof verfassungsmäßig nur für das erstere zuständig ist, folgt natürlicher Weise, daß für die Unterschlagungen, falls der Staatsgerichtshof sie nicht als zusammenhängend mit dem Attentatsverbrechen erachten sollte, ein besonderes Gericht, und zwar das Kriegsgericht einberufen werden muß. Aller Voraussicht nach wird es deshalb zwei Prozesse geben, den einen vor dem Staatsgericht und den andern vor dem Kriegsgericht, und der letztere wird in viel höherem Grade wie die Staatsgerichtsentscheidung als entscheidend für den ganzen Boulangismus angesehen. Denn erstens ist das Kriegsgericht über alle die Vorwürfe erhoben, die Boulanger und seine Freunde gegen

den Staatsgerichtshof als ein „politisches“ Gericht gerichtet haben, und zweitens erscheint dem großen Publikum das Verbrechen der Geldunterschlagung für weit schimpflicher als ein politisches Verbrechen. Es läßt sich daher begreifen, daß im Pariser Kabinet sich gewichtige Stimmen dafür erheben, die Wahlen für die Deputirtenkammer bis zum Abschlusse der Verhandlungen gegen Boulanger aufzuschieben. Namentlich Herr Constant befürwortet, die Wahlen nicht vor dem 19. September vorzunehmen, und in diesem Sinne dürfte der Ministerrath wohl auch die Entscheidung in Betreff des Wahltermins treffen.

Fast gleichzeitig haben die Engländer und die Italiener wichtige militärische Erfolge in Ostafrika errungen: An dem Tage, an welchem der englische Generalstabchef Grenfell bei Tosti die Derwische schlug, marschirten italienische Truppen auf Asmara, das Tags darauf von ihnen ohne Schwertstreich eingenommen wurde. Die Besetzung Asmaras war schon seit längerer Zeit erwartet und sogar schon wiederholt verfrüht gemeldet worden; auf leichte Weise setzten die Italiener sich in den Besitz eines Plazes, der für ihre militärische Situation in Afrika von hervorragender Bedeutung ist. Der Ort befindet sich auf einer ziemlich kalten, wellenförmigen Hochebene 2327 Meter über dem Meer und etwa 90 Kilometer von Massauah entfernt, unweit der Quellen des südwestwärts fließenden Mareb und mehrerer nach der Küstenebene von Massauah strömender Bäche. Asmara beherrscht einerseits in Gemeinschaft mit dem von den Italienern schon früher beherrschten Keren den Norden von Tigre und dessen Verbindungsstraßen mit dem Meere; es ist also strategisch von eminentem Werthe, aber auch in wirtschaftlicher Beziehung nicht zu unterschätzen, denn die dortige Hochebene zeichnet sich durch Fruchtbarkeit aus und erscheint zum Anbau von Getreide sehr geeignet. Zunächst jetzt die Einnahme dieses Plazes die italienische Militärverwaltung aber in den Stand, den Truppen ein gesundes Sommerquartier zu schaffen, denn die Höhenlage Asmaras führt natürlich weitaus erträglichere Temperaturverhältnisse herbei, als sie in dem von Fiebern heimgesuchten Massauah herrschen. Die italienische Presse gibt denn auch ihrer lebhaften Gemüthung über die ohne jede Schwierigkeit erfolgte Einnahme Asmaras Ausdruck. Die „Risorma“ übertreibt nicht, indem sie sagt, daß die Italiener jetzt der Entwicklung der Dinge auch dann mit Zuversicht entgegen sehen dürften, wenn es dem ihnen freundlich gesinnten König Menelik nicht gelingen sollte, sich zum Herrn von Abyssinien zu machen. Aber die Aussichten für Menelik gestalten sich ja immer günstiger. Von entscheidender Bedeutung in dieser Hinsicht ist namentlich die zu Ende des vorigen Monats erfolgte Niederlage Debebs bei Makalle gewesen, nach welcher der größte Theil der Soldaten Debebs zu Menelik überging. Menelik hat seitdem, wie die „Agenzia Stefani“ heute meldet, eine Unterredung mit dem König Duldoggilam gehabt und mehrere Häuptlinge empfangen, welche ihre Unterwerfung anzeigten. Menelik beabsichtigt, sich im September als Regus, als König der Könige krönen zu lassen. In den nächsten Tagen muß in Rom die Gesandtschaft Meneliks eintreffen, die dem König Humbert reiche Geschenke überbringt und die Aufgabe hat, einen Freundschaftsvertrag mit Italien abzuschließen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die Freundschaft Italiens mit Abyssinien ersteres nicht nur in die Lage setzt, sein Besatzungs-cors in Afrika bedeutend zu vermindern und so beträchtliche Ersparnisse zu erzielen, sondern Italien auch die Gelegenheit bietet, an der Hand eines förmlichen Freundschafts- und Handelsvertrages mit Abyssinien sich einen neuen Handelsweg nach dem Innern Afrika's zu verschaffen, welche den Einfluß Italiens hier zum maßgebenden machen kann.

Deutschland.

* Berlin, 5. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta gedenkt, wie aus Koblenz gemeldet wird, mit den Damen und Herren ihrer Umgebung am 7. d. M. Abends gegen 7 Uhr die Rückreise nach Schloß Wabersberg bei Potsdam anzutreten. Ihre Majestät reist mittelst Extrazugs über Gießen, Kriensien und Magdeburg und wird voraussichtlich am Donnerstag den 8. d. M. früh bald nach 7 Uhr auf Schloß Wabersberg eintreffen, um für die nächste Zeit dort Wohnung zu nehmen. Das Befinden Ihrer Majestät ist nach den hierher gelangten Nachrichten das allerbeste.

— Aus Koblenz wird vom 3. d. Mts. berichtet, daß an diesem Tage die Königin von Rumänien, der Fürst und die Fürstin zu Wied und die Fürstin-

Mutter zu Wied dort eintrafen, um Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta einen Besuch abzustatten. Auch die Prinzessin Biron zu Curland hat der Kaiserin Augusta einen Besuch gemacht.

— In den nächsten Tagen wird der Feldmarschall Graf Moltke von seinem Gute Creisan hier eintreffen, um an der Begrüßung des Kaisers Franz Joseph theilzunehmen. Soweit man hört, erfreut sich der Feldmarschall, der vor kurzem eine mehrwöchentliche Kur im schlesischen Bade Gudowa gebraucht hatte, der besten Gesundheit.

— Der preussische Gesandte beim Vatikan, Dr. v. Schlözer, ist heute nach Barzin zum Fürsten Bismarck gereist und wird übermorgen zurück erwartet.

— Nach einer Meldung aus Sansibar ist der Afrika-reisende Dr. Hans Meyer am Samstag Abend dort eingetroffen. (Dr. Meyer hat sich bereits in einem Anfang Juni in Karlsruhe gehaltenen Vortrag über Richtung und Ausdehnung der neuen Forschungsreise, die er jetzt anzutreten im Begriffe steht, ausgesprochen; er erklärte damals, daß er sich nach den im Vorjahre bei seiner Gefangennahme durch Bujshiri erlittenen Verlusten diesmal auf eine Expedition nach dem Kilima-Ndscharo beschränken werde.)

— Das amtlich ermittelte Ergebniß der am 1. d. erfolgten Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Obersiebenbrunn-Halberstadt-Bernigerode ist folgendes: Von den im Ganzen abgegebenen 13261 Stimmen erhielten: Bürgermeister a. D. John-Osterwied (konservativ) 6939, Stadtrath Dr. Weber-Berlin (nationalliberal) 6322 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— Nach Berichten aus Washington ist das rechtzeitige Zustandekommen der von den Vereinigten Staaten angeregten internationalen maritimen Konferenz, deren Zusammentritt für den 16. Oktober d. J. anberaumt ist, nunmehr gesichert, da seitens der überwiegenden Mehrheit aller seefahrenden Staaten die Theilnahme an der Konferenz zugesagt wurde. Die Zustimmungserklärung der österreichisch-ungarischen Regierung war noch nicht amtlich notifizirt worden, doch ist die Theilnahme Oesterreich-Ungarns von befreundeter Seite als wahrscheinlich in Aussicht gestellt worden. Da der Vorsitz in dieser Konferenz den Vereinigten Staaten gebührt, so wird voraussichtlich Viceadmiral Franklin zum Präsidenten der Konferenz gewählt werden.

Stuttgart, 5. August. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs fand sich am Samstag Prof. Dr. v. Liebermeister im Schloß Bebenhausen, wo der König gegenwärtig weilt, ein, um sich von dem gegenwärtigen Befinden Seiner Majestät zu überzeugen und mit dem Leibarzt Dr. v. Fezer über die Maßnahmen behufs weiterer Erhaltung der Allerhöchsten Gesundheit in Beratung zu treten. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ erhält über die Wahrnehmungen beider Aerzte bezüglich des Gesundheitszustandes Seiner Majestät des Königs folgende Mittheilung: „Der gegenwärtige Zustand Seiner Majestät darf als ein durchaus befriedigender bezeichnet werden. Die seit langer Zeit vorhandenen Veränderungen an Lunge und Herz bestehen zwar fort, ohne jedoch das Allgemeinbefinden für jetzt störend zu beeinflussen. Die Sorge für die Erhaltung des zur Zeit günstigen Zustandes, welcher wesentlich der bisher beobachteten Vorsicht und dem wiederholten Aufenthalt im Süden zu verdanken ist, läßt es notwendig erscheinen, daß Seine Majestät neben Vermeidung aller größeren Anstrengungen auch fernerhin den klimatischen Schädlichkeiten möglichst entzückt bleibe.“

Stuttgart, 6. Aug. Das Gartenfest, das Seine Majestät der König der Universität Tübingen in seinem Jagdschloß Bebenhausen gab, nahm einen sehr schönen Verlauf. Bekanntlich ist Bebenhausen gleich Maulbronn ein für die Geschichte der mittelalterlichen Baukunst höchst interessantes Cisterzienserkloster; unter der Regierung Seiner Majestät wurde dasselbe restaurirt und in den Räumen des Hauptwohngebäudes hat sich der König eine Sommerwohnung in edelstem Renaissancestil eingerichtet, die als Muster derartiger moderner Schöpfungen anerkannt ist. Das Fest fand, ähnlich wie das vom König 1877 beim Tübinger Universitätsjubiläum gegebene in den Klosterrefektorien, Kreuzgängen und dem Klostergarten statt. Geladen waren etwa 1000 Personen, unter denen die Professoren und Studirenden der Universität die große Mehrzahl bildeten. Der König hatte die Prinzen Wilhelm und Albrecht und die Minister Freiherrn v. Münnich, v. Faber und v. Sarwey in nächster Umgebung, die Ehrenplätze erhielten Rektor und Kanzler der Universität, Professor v. Herzog und Geheimrath v. Nümelin. Besonders geladen waren die ehemaligen Studienossen des Königs, mit denen er in den vierziger Jahren in

Tübingen vertrauten Umgang pflog, zu ihnen gehörte Justizminister v. Faber.

Als die Gäste an die Tische sich niedergelassen hatten, wo ein treffliches Mahl und die edelsten Weine des königlichen Kellers serviert wurden, erhob sich Seine Majestät und trank auf das Wohl der Universität, ihrer Professoren und der Studenten aller Länder. Rektor v. Herzog erwiderte mit einer patriotischen Rede; dann machte der König den Rundgang an den Tischen der Studentenschaft, die ihn nach akademischer Sitte mit Salamandern feierten. Eine Militärkapelle intonierte Studentenlieder, künstlerische Gesangsvorträge bot die akademische Liedertafel, und den erhabensten Moment bildete wiederum der gemeinschaftliche Gesang des „Preisend mit viel schönen Reden“, des sog. Württembergers. Gegen den Justizminister v. Faber erhob der König sein Glas und trank auf das Wohl seiner einstigen Studiengenossen, der anwesenden und der abwesenden. Der König ließ sich u. a. auch viele Studierende vorstellen, Inländer und Ausländer, darunter auch zwei Japaner.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Aug. Der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, welcher zwei Tage in Jschl verweilte, ist gestern Früh von dort wieder hier eingetroffen. — Der russische Botschafter am Wiener Hofe, Fürst Lobanoff, hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten, welchen er in einem französischen Seebade zu verbringen gedenkt. — Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Gegenwärtig tagen zwei Parlamente in Europa: das englische Parlament und der dalmatinische Landtag. Während ersteres geräuschlos seine Thätigkeit fortsetzt, erfahren wir aus den Berichten aus Zara, daß auch dort unten in hoher Politik gemacht wird und insbesondere sehr viel von der Vereinigung mit Kroatien die Rede ist. Außerdem verreiben sich einige Herren dort nach ihrer Art die Zeit, indem sie durch verschiedene Zwischenrufe lärmende Szenen hervorufen. Es scheint aber, daß auch die Majorität des Landtages sich bei ihren Beschlußfassungen nicht von dem nöthigen Ernste leiten läßt, da sonst ein Beschluß, wie der auf Streichung der Kosten für die italienische Schule in Trau nicht möglich wäre. Da bereits in dieser Angelegenheit eine Ministerialentscheidung vorliegt, wird wohl der Beschluß nicht zur Ausführung kommen.“

Italien.

Rom, 5. Aug. Die „Riforma“ demotirt die Meldung einiger Blätter über Meinungsverschiedenheiten zwischen Crispi und dem Justizminister Zanardelli. (Seit dem Schlusse der Kammer Session macht sich der italienischen Presse ein Mangel an politischen Neuigkeiten fühlbar, dem einige Blätter durch erfundene Meldungen zu begegnen suchen; die hier demotirte Mittheilung gehört offenbar zu den letzteren. Das Verhältniß zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister hat, wie von unterrichteter Seite verlautet, niemals begründete Veranlassung zu Gerüchten über Meinungsverschiedenheiten beider Minister gegeben.) — Gegenüber den Gerüchten, zu denen die Schließung der Kammer Session Anlaß gegeben hat, sagt dasselbe Blatt, die Schließung der Session sei eine ganz normale Sache. Es handle sich nicht darum, eine neue Legislatur zu eröffnen, weil im Augenblicke den Gedanken der Regierung nichts ferner liegen könnte, als eine politische Wahlagitiation, und zwar mit Rücksicht auf die einer Lösung harrenden inneren Fragen und die internationale Lage. Die Kammer habe übrigens genug gefunden Sinn, um zu begreifen, daß nur von ihr aus in Uebereinstimmung mit der Regierung eine logische Lösung der Finanzlage erfolgen könne und erfolgen müsse. — Hiesige Blätter erklären das Gerücht, wonach Ministerpräsident Crispi dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe einen Besuch abstatten soll, für unbegründet.

Frankreich.

Paris, 6. Aug. (Tel.) Boulanger erließ eine neue, diesmal sehr lange Proklamation an das französische Volk, welches er als seinen einzigen Richter anerkennt. In dem Manifest bespricht Boulanger die Anklagen gegen ihn, welche in den kürzlich veröffentlichten Aktenstücken enthalten sind, und bezeichnet sie in sehr heftiger Sprache als infame Verleumdungen. (Dieses Manifest des Generals zeigt, daß das gestern von Pariser Blättern verzeichnete Gerücht, er wolle sich doch noch dem Senatsgerichtshof stellen, unbegründet ist. Das Gerücht mußte von vornherein den stärksten Zweifeln begegnen.) — An der gestrigen Einweihung der neuen Gebäude der Sorbonne nahmen Präsident Carnot, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps, darunter Lord Lytton, die Akademiker und zahlreiche Deputirten auswärtiger Hochschulen theil. Carnot wurde von den Studenten sympathisch begrüßt. Der Unterrichtsminister Fallières und der Präsident des Municipalrathes, Chaumemps, begrüßten die auswärtigen Studenten herzlich namens der Regierung und der Stadt. (Deutsche Studenten sind bekanntlich nicht eingeladen worden.)

Belgien.

Brüssel, 5. Aug. Der vom oberen Kongo zurückgekehrte Lieutenant Dhanis berichtet, daß die Station Bangala große Bedeutung erlangt: die Beziehungen zwischen Europäern und Eingeborenen daselbst sind ausgezeichnet; viele Eingeborene verlangen nach Einstellung in den Dienst des Kongostaates. Dhanis errichtete am rechten Kongofluf drei Zwischenstationen in Duanagi, Dupoto, Jambinga; Dupoto entwickelt sich rasch, die Dampfer finden reichliche Provision, da die Bevölkerung dort sehr dicht wohnt und sehr freundlich gesinnt ist. Zwischen Kwamouth und Aruwimi nimmt die Schifffahrt täglich zu, gegenwärtig verkehren dort 19 Dampfer.

Großbritannien.

London, 5. Aug. Seine Majestät der Deutsche

Kaiser machte gestern, nachdem die Bitterung günstiger geworden, in der Interimsuniform eines englischen Admirals dem Prinzen und der Prinzessin von Wales einen Besuch auf der Yacht „Osborne“. Nach dem Thee kehrte der Kaiser nach Osborne-House zurück, wo die Abendtische zu 44 Gedecken stattfand. Im Laufe des gestrigen Tages hatten Graf Herbert Bismarck und der Botschafter Graf Hatzfeldt mit Lord Salisbury längere Unterredungen. Heute wohnte, wie schon kurz gemeldet, der Kaiser mit der Königin und allen Mitgliedern der Königsfamilie dem Gottesdienst in der Schloßkapelle von Osborne bei, nachher empfing der Kaiser eine aus den Herren Schröder, Ernsthausen, Felig Semon und Professor Lange bestehende Abordnung der Deutschen Londons, welche vom Botschafter, Grafen Hatzfeldt, vorgestellt wurde, nahm die prachtvoll ausgestattete Ergebnissadresse entgegen und dankte für die in derselben kundgegebene loyale Gesinnung. Nach dem Lunch begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Christian von Schleswig, dem Admiral Schröder und dem Ehrenmitglied an Bord der „Alberta“, wo auch der Prinz von Wales mit seinem Sohn Albert Viktor erschienen war, und besuchte sodann die Kriegsschiffe „Dove“, „Immortalité“, „Pere“, „Medea“, „Serpen“ und „Sherpsfoot“, deren charakteristische Eigenschaften Allerhöchsterseits genau besichtigte. Abends fand Familientafel in Osborne statt. Heute Vormittag besichtigte der Prinz von Wales die deutsche Flotte. Für die heutige Flottenschau bei Spithead galten die für vorigen Samstag getroffenen Arrangements. Die Flottenschau bei Spithead begann um 3 1/2 Uhr und verlief glänzend. Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich, der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie die anderen Fürstlichkeiten fuhren auf der Yacht „Victoria und Albert“, welcher die Yacht „Galatea“ voraussetzte. Die Yachten „Hohenzollern“, „Osborne“, „Engentreu“ und „Magdalena“ mit dem Lordmayor und dem Aldermen Londons folgten die Linien der britischen Kriegsschiffe entlang. Alle Schiffe waren mit Flaggen reich geschmückt, alle Raaken bemantelt, während die Matrosen Hurrah riefen. Nach der Flottenschau empfing der Kaiser die Admirale und Kapitäne an Bord der Yacht. Das Wetter war schön, es herrschte aber eine ziemlich starke Brise. — Im Unterhause erklärte Unterstaatssekretär Ferguson, den letzten Bericht aus Brüssel zufolge könne die Konferenz wegen des Slavenhandels vor Mitte oder Ende Oktober nicht zusammentreten. Das Haus nahm sodann nach einstündiger Debatte in der dritten Lesung die Apanagebill mit 136 gegen 41 Stimmen an. Nach einem Telegramm aus Kairo belief sich der Verlust der Egypter bei dem Gefechte bei Toski am 3. d. Mts. auf etwa 100 Mann, unter denen sich zwei englische Offiziere befinden, von denen einer leicht, der andere schwer verwundet ist. Dieser Verlust ist in der That im Vergleich zu demjenigen der Derwische nicht beträchtlich.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Aug. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus ist Niza Pascha (der Gouverneur von Janina, der mit der Stellvertretung des nach Konstantinopel berufenen Gouverneurs von Kreta, Nikolaki Pascha Sartinsky, betraut worden ist) in Kreta eingetroffen. Niza Pascha wies die türkischen Truppen an, sich in die Forts zurückzuziehen, um jeden Zusammenstoß mit den Bewohnern der Insel und eine daraus entspringende Verschärfung der Gegensätze zu vermeiden.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.

Der Verein deutscher Ingenieure, mit seinen 6400 bis über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus verbreiteten Mitgliedern die bedeutendste Vereinigung des Kontinents auf maschinentechnischem Gebiete, begibt z. Bt. (in den Tagen vom 5. bis 8. August) infolge der Einladung seines dortigen Bezirksvereins die 30. Hauptversammlung in Karlsruhe i. B. Am Vorabend versammelten sich die in städtischer Anzahl von Nam und Fern, theilweise mit ihren Damen herbeigeeilten Vereinsgenossen im kleinen Saale der imposanten städtischen Festhalle, woselbst sie von dem Vorsitzenden des Karlsruher Bezirksvereins, Herrn Barvath Biffinger, in herzlichster Weise willkommen geheißen wurden. Im Namen des Vereins dankte dessen Vorsitzender, Herr Maschinenfabrikant Blecher-Barman, mit einem Hoch auf „Badisch Haus und Badisch Land“, in das die Versammlung begeistert einstimmt. Nach einem Umgang durch den mit Gasfackeln festlich erleuchteten Stadtgarten genossen die Theilnehmer den Rest des schönen Abends in gemüthlichem Beisammensein.

Die erste Gesamtsitzung wurde gestern durch den Vorsitzenden des Vereins eröffnet. Im Namen der Groß-Regierung begrüßte Herr Ministerialdirektor Geh. Rath Eisenlohr die deutschen Ingenieure, indem er hervorhob, in welcher segensreicher Weise deren Arbeit zur kulturellen Entwicklung unseres Volkes und zur Lösung der sozialen Frage beigetragen habe, und auch den in gleichem Sinne vorzunehmenden Arbeiten der nächsten Tage gutes Gelingen wünscht. Herr Oberbürgermeister Lauter hieß die Versammlung namens der Stadt Karlsruhe in herzlichsten Worten willkommen, der es eine besondere Freude und Ehre sei, einen Verein von solcher Bedeutung in ihren Mauern zu beherbergen. Dieser Verein repräsentire die deutsche technische Wissenschaft und Praxis, die mit ihren Rechnungen und Hebeln die wesentlichste Ursache des Kulturfortschrittes unseres Jahrhunderts sei. Im Namen des Groß-Unterrichtsministeriums sowie der Karlsruher Technischen Hochschule bietet deren derg. Rektor, Herr Schuberg, den Anwesenden in gleichem Sinne ein freundliches Willkommen.

In die Tagesordnung eintretend gedachte der Vorsitzende zunächst des im laufenden Vereinsjahr verstorbenen Ehrenmitgliedes des Vereines des Herrn Oberberghauptmann v. Dechen in Bonn, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plägen ehrte. Der Generalsekretär Herr Th. Peters erhielt danach das Wort zum Geschäftsbericht. In festlichem Vortrag gab er zunächst einen Rückblick auf die Bildung und das Wachstum sowie die bisherigen gemeinnützigen Arbeiten des Vereines. Von demjenigen Arbeiten, die den Verein z. Bt. noch beschäftigen, erwähnte er zunächst dessen Vorschläge zur besseren

Ausnutzung der Wasserkraft und zur Verhütung von Wasserschäden, die aus der gemeinsamen Arbeit des Vereines deutscher Ingenieure mit dem Verbands der Dampfesselüberwachungs-Vereine und dem Verbands der Privat-Fenerversicherungs-Gesellschaften hervorgegangenen Vorschläge für Versicherungsbedingungen von Dampfesseln gegen Explosionsgefahr und die im Anschlusse daran aufgestellte Erklärung des Begriffes Dampfessel-Explosion. Außerdem beleuchtete der Redner den jetzigen Stand der Bestrebungen des Ingenieurvereines zur Aufstellung eines metrischen Gewindesystems, seine Mitwirkung in der Schulreformfrage, die Errichtung technischer Mittelschulen und die Herausgabe eines technischen Literaturverzeichnisses.

Es folgte nunmehr der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gotthein-Karlsruhe über „die geschichtliche Entwicklung der badischen Industrie“, worin derselbe etwa Folgendes ausführte:

Die Naturbedingungen sind für die badische Industrie nur mäßig günstig gewesen, zumal alle Mineralische fehlen, dafür bietet namentlich das Gebirge Wasserkräfte und billige Arbeitskraft in großem Maßstabe. Bereits im Mittelalter zeigen sich neben dem blühenden Handwerke der Städte, das für den lokalen Absatz arbeitete, Anfänge der Industrie, in der ein kapitalbesitzender Unternehmer Arbeiter beschäftigt und den Absatz auf entfernte Märkte leitete, so namentlich in der Leinwandindustrie von Konstanz. Wesentlich datirt die Geschichte der Industrie aber erst seit dem 16. Jahrhundert. Mannheim ist die erste Kolonie völliger Gewerbe- und Handelsfreiheit in Deutschland und wird rasch zum großen Industrieplatz, der seine Rückwirkungen auf die Landwirtschaft sofort äußerte. Versuche, ganze französische Industriezweige in's Land zu führen, werden gemacht. Bestimmend für das Verhalten der Oligarchen während des ganzen 18. Jahrhunderts ist der Wunsch, die nothleidenden Elemente der Bevölkerung durch industrielle Arbeit zu ernähren; es werden zum Theil großartige Versuche industrieller Jugenderziehung gemacht, die freilich zu einem Ueberwiegen der Kinderarbeit führen. Hauptsächlich wurden Kompagnien gestiftet, die den ländlichen Kleinrentnern Rohstoff und Werkzeug lieferten, ihnen die Waare abnahmen und einen großen auswärtigen Handel damit trieben. Vorbild ist hier Calvo, aus dessen Kompagnie der größte Theil der württembergischen Industrie hervorgegangen. Sonst macht sich, unter Handelsgeheimnissen nicht unberechtigt, eine Vorliebe für Luxusindustrien geltend, und namentlich in Forzheim blüht die Bijouterie rasch auf. Demgegenüber legen andere, namentlich Markgraf Karl Friedrich, das Hauptgewicht auf die Verarbeitung der einheimischen Rohprodukte. Hierin leistet bald nach dem Ende, im südlichen Theile des Landes herrscht durchweg die kapitalreiche Schweizer Industrie, die aber vorzugsweise die Schwarzwälder Bevölkerung beschäftigt. Daneben entwickelt sich im mittleren Schwarzwald ganz originell die dortige Hausindustrie, Urmacherei und Strohhütchen, die sich ebenso auf die Handelsgeschicklichkeit der „Trägerkompagnie“ wie auf die Kunstfertigkeit der Gebirgsbewohner stützt. Dieser für das vorige Jahrhundert reich zu nennenden Entwicklung macht der Rheinbund ein Ende, er führt zu völliger Verfall der Industrie, die auch nach 1815 zunächst nur sehr langsam aufkommt. Eine Stilllegung der Stellung Wadens zum Projekte eines Zollvereines, der Thätigkeit des Ministers Rebenius, des raschen Emporkommens der Industrie nach dem Eintritt Wadens in den Zollverein und der Eigenthümlichkeiten, welche die Industrie ihrer Vergangenheit dankt, schloß den mit lebhaftem Beifall besetzten Vortrag.

Herr Einbeck-Hagen sprach nunmehr über: die Stellung der Akkumulatoren bei der Verwendung des elektrischen Stromes.

Die Bedeutung der Akkumulatoren kommt bei allen Verwendungsarten des elektrischen Stromes zur Geltung, vornehmlich jedoch bei elektrischen Beleuchtungsanlagen, bei denen die Verwendung eine ähnliche ist, wie die der großen Gasbehälter bei den Gasanhalten bzw. wie die der Hochreservoirs bei den Wasserversorgungsanlagen. Durch die Einfachhaltung der Akkumulatoren wird der Betrieb in Folge der stets vollen Inanspruchnahme der Maschinen ein außerordentlich rationeller, das Licht wird ein absolut ruhiges und die Sicherheit eine vollkommene. Am meisten macht sich das bei großen elektrischen Centralbeleuchtungsanlagen geltend. Die Anordnung mit vertheilten Akkumulatorenstationen macht die Anlagelosten einer solchen nicht unerheblich geringer als dieselben sich für eine Gleichstromanlage mit direktem Maschinenbetrieb berechnen, indem die außerhalb des Zentrums zu legende Maschinenstation nur ungefähr ein Fünftel so groß wird und das Lichtleistungsgesetz sich erheblich leichter ergibt. Akkumulatoren werden heute so gebaut, daß für ihre Lebensdauer gegen Zahlung einer jährlichen Prämie von 4 Prozent der Anschaffungskosten eine zehnjährige Garantie gegeben wird. In Folge dessen werden auch die Betriebskosten solcher Centralanlagen so weit erniedrigt, daß die Anwendung der vertheilten Akkumulatorenstationen es ermöglicht, den elektrischen Strom um annähernd 15 bis 20 Prozent billiger als bisher abzugeben. Damit schloß die erste Gesamtsitzung. Später versammelten sich die Teilnehmer zur Befestigung des Landgrabens. Um 4 Uhr fand das Festmahl in der Festhalle und um 7 1/2 Uhr Abends das Gartenfest im Stadtgarten statt. Bei der Tafel brachte der erste Vorsitzende des Vereines deutscher Ingenieure, Herr Maschinenfabrikant Blecher-Barman, den Trinkspruch auf Kaiser und Großherzog aus. An den Trinkspruch schloß sich die vom Orchester gespielte Fürstenthümme, die von den Theilnehmern an der Tafel stehend angehört wurde. Im weiteren Verlauf der Tafel toasteten Herr Geheimreferendär v. Stoesser auf Industrie und Wissenschaft in ihrer glücklichen Vereinigung, Herr Ingenieur Peters auf die Stadt Karlsruhe und Herr Oberbürgermeister Lauter auf den Verein, ferner Herr Geheim Rath Professor Grashof auf die Ehrengäste, Herr Forst Rath Schuberg auf den Karlsruher Bezirksverein des Vereines deutscher Ingenieure und der Herr Ingenieur Lehmann auf Herrn Geheim Rath Grashof. Die Versammlung beschloß, ein Ergebnisprotokoll an Seine Königliche Hoheit den Großherzog abzusenden, das huldreichste Erwiderung fand.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 6. August.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sind heute früh 6 Uhr von Freiburg abgereist. Ihre Königliche Hoheit die Erbgroßherzogin gaben den Großherzoglichen Herrschaften das Geleit bis zur Bahnhofsstation Wapfer Straße, wo Höchstdieselben den Ertrag bestiegen. Trotz der frühen Stunde konnten Ihre Königlichen Hoheiten noch von Seiner Königlichen Hoheit

dem Erbgroßherzog Abschied nehmen, da Höchstbersebe stets sehr früh wach ist. An der Eisenbahnstation waren zur Verabschiedung anwesend: der Kommandeur der 29. Division, Generalleutnant von Mantey, der Landeskommissar Ministerialrath Siegel, der Landgerichtspräsident von Kottel, der erste Staatsanwalt von Gulat, der Oberbürgermeister Winterer, der zweite Bürgermeister Thoma, sowie der Hofmarschall Freiherr von Freyfeldt. Die Höchsten Herrschaften erreichten den Schnellzug in Basel und trafen, auf der Station Reichenau die Bahn verlassen, mit Wagen gegen 11 Uhr auf Schloß Mainau ein. Höchstdieselben sind begleitet von dem Hofmarschall Grafen von Andlaw, dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Gagern und dem Legationssekretär Freiherrn von Babo. Heute Abend wird die Obersthofmeisterin Frau von Holzling auf Schloß Mainau eintreffen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog wird sich voraussichtlich am 9. ds. Mts. nach Karlsruhe begeben, um Seine Majestät den Schah von Persien zu empfangen, Allerhöchstwelscher am 10. ds. Mts. nach Baden-Baden zu reisen gedenkt.

Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind gegen 3 Uhr Nachmittags mit dem Salondampfer Kaiser Wilhelm I. auf Mainau angekommen.

2. Ausstellung. Karlsruhe hat wieder sein Festgewand angelegt. Seit dem 4. August tagt der Deutsche Ingenieurverein in unserer Stadt und am 10. August beginnen die Verhandlungen des achten Centralverbandes des über 25 000 Mitglieder zählenden Deutschen Bäderverbandes Germania, verknüpft mit der unter dem Schutze Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin stehenden Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäder, Konditorei und verwandter Gewerbe. Diese Ausstellung wird Sonntag, 11. August, Vormittags 11 1/2 Uhr feierlich eröffnet werden und dem Publikum gegen einen geringen Eintrittspreis, bis einschließl. 18. d. M., täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 11 Uhr zugänglich sein. Als Lokal wurde seitens des Stadtraths die sehr geräumige, etwa 3000 Quadratmeter Bodenfläche umfassende städtische Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt und durch den Festausschuß für gute Restauration und allabendliche Militärmusik gesorgt. Die Ausstellung ist von etwa 270 Ausstellern, meist aus Deutschland, aber auch aus Oesterreich, Schweiz, Holland und Italien besetzt. In der vorderen Halle werden vorzugsweise Bad- und Konditoreiwaaren, Nähmaschinen, Pressen, Gewürze, Wein und Spirituosen, sowie eine griechische Weinfirma und das chinesische Theehaus Taen-Ar-Hen untergebracht werden, in der hinteren die hundertelei Bedarfsartikel von Springlermodell bis zum Gas- und Dampfmotor. Besonders Interesse dürften auch beim Gehen, drei im Betriebe stehende Badöfen erregen; es ist für den besten Badofen vom Bäderverband Germania eine Prämie von 500 M. ausgesetzt. Von weiteren Ehrengaben sei vor Allem ein von der hohen Protektorin verliehener, großer, reich vergoldeter Pokal erwähnt, sodann Preise von Hefenfabrikant Cespin in Stettin, von den babilischen, württembergischen und pfälzer Bäderverbänden, den Bädergenossenschaften bezw. Annungen Baden, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart und Frankfurt. Einen hervorragenden Anziehungspunkt werden die gleichzeitig ausgetheilten Altershümer des Bädergewerbes, wie Fahnen, Pokale, Kunsttische, Verbergschilde u. dgl. ausüben. Diese Abtheilung und die darum gruppierten Ausstellungsgegenstände allein dürften schon des Besuches der Ausstellung werth sein. Von den Großen Staatsbedürfnissen, wie vom Stadtrath wurde dem Unternehmen jegliche Förderung zu Theil, so hat namentlich das Großh. Ministerium des Innern die Beurtheilung der ausgetheilten Gegenstände übernommen und den Vorfall des Preisgerichts seinem gewerblichen Referenten, Geheimen Referendar G. v. Stöcker, übertragen. Da auch Vorfall und Leitung der Ausstellung in wohlwählenden Händen liegen, so kann mit Zuversicht auf das Zustandekommen eines wohl gelungenen Unternehmens gerechnet werden, welchem ein recht lebhafter Besuch zu wünschen ist.

2. Heidelberg, 5. Aug. Luftschiffahrt. — Schulen. — Simmelserscheinung. — Kreisauskunft. Gestern hatten wir hier das in Heidelberg selten gesehene Schauspiel des Aufsteigens eines Luftballons. Der Luftschiffer, ein junger Württemberger Namens Rüb, hat den Ballon nach eigener Idee selbst gefertigt. Er braucht beim Landen keinen Anker, sondern benutzt lediglich das sehr große Ventil, welches gestattet, den Ballon innerhalb weniger Sekunden soweit, als zum Landen nöthig ist, zu entleeren. Die Luftfahrt ging vor einem sehr zahlreichen Publikum aufs Beste von statten; auch beim Landen bewährte sich die Methode des jungen Luftschiffers, doch bietet die Gegend zwischen Ziegelhausen und Schönau, wo selbst der Ballon niederging, nur kleine unbewachte Flächen dar; so kam es, daß der Ballon zwischen Bäume gerieth und erheblich beschädigt wurde. Der Luftschiffer hatte eine Höhe von 1600 Meter erreicht. — Unsere Mittelschulen haben nun sämtlich Ferien gegeben. Der letzte der feierlichen Schlußakte war am Samstag jener der Höheren Mädchenschule. Die Schlußfeier war auch in diesem Jahre sehr zahlreich besucht und hinterließ den besten Eindruck. Ganz das Gleiche ist auch von den vorausgegangenen Schlußakten in der Realschule und dem Gymnasium zu sagen. — Am Samstag Abend kurz nach 10 Uhr wurde hier von verschiedenen Seiten ein merkwürdiges Phänomen beobachtet: eine leuchtende Kugel, die sich plötzlich am nordöstlichen Horizont zeigte, sich in wellenförmiger Weise nach Südwesten fortbewegte und nach etwa 2 Minuten wieder verschwand. — Der hiesige Kreisausschuß hat nunmehr unter 33 Bewerbern 6 Kreisbaumwarte ausgesucht; die Dienstverträge mit denselben sollen demnächst abgeschlossen werden. — Die Uebernahme der Haushaltungsschule Neckarbischofsheim auf den Kreis ist soweit vorbereitet, daß die Anstalt den nächsten Winterkursus schon als Kreisanstalt beginnen dürfte. Ferner hat der Kreisausschuß beschlossen, die zur Verfügung stehenden 1500 Mark zur Einführung von Simmenthaler Farnen nach der Kopfzahl der für den Kreis Heidelberg bezogenen Farnen zu vertheilen. An die Zuchtgenossenschaften des Kreises werden 500 Mark vertheilt werden nach der Kopfzahl des in die Stammbücher eingetragenen Viehs Simmenthaler Rasse.

(Baden, 5. Aug. Hoher Besuch. — Abendfest.) Der Schah von Persien trifft, wie das „Wadeblatt“ hört, am Samstag hier ein und nimmt als Gast seiner königlichen Hoheit des Großherzogs im Großherzoglichen Schlosse Ab-

steigequartier, während das zahlreiche Gefolge in Hotels untergebracht werden wird. — Der hiesige Gemeinnützige Verein hält am nächsten Samstag auf dem Alten Schlosse ein Abendfest mit Beleuchtung des Schlosses und Militärmusik ab. Das Fest beginnt um 6 Uhr Abends und endet gegen 12 Uhr Nachts. Der Reinertrag soll zur Veranstaltung einer weiteren Schloßbeleuchtung verwendet werden. Der alte Weg nach dem Alten Schlosse wird mit Einbruch der Dunkelheit durch Magnesiumfäden und Lampen beleuchtet werden.

× Schoppsheim, 5. Aug. (Mittwoch. — Schweigmann.) Der gestern in Maulburg abgehaltene Musiktag war von 12 Vereinen mit zusammen 180 Mitgliedern besucht, welche 10 Einzel- und 5 Gesammtstücke zum Vortrag brachten. Sämmtliche Musikstücke waren gut einstudirt und erfreuten sich des ungetheilten Beifalles des Publikums. Der Besuch des Festplatzes war ein sehr starker, da das prächtige Wetter ein Verweilen im Freien außerordentlich begünstigte. — Infolge der anhaltend günstigen Witterung hat sich die Zahl der Kurgäste im Kurhaus Schweigmann bedenkend gehoben und steigt noch täglich. Auch der Sonntagsbesuch von Seiten der Vereine und sonstiger Ausflügler hat sich vermehrt.

Verchiedenes.

*** Berlin, 5. Aug. (Fanny Lewald-Stabr.)** Heute Morgen um 5 Uhr ist Frau Fanny Lewald-Stabr in Dresden ihrem Herleiden erlegen. Sie hatte den ganzen Winter über gekrankelt; auf Wunsch des Arztes hatte sie einer Lufteränderung wegen sich nach Dresden begeben, wo jedoch eine Rippenfellentzündung hinzugegetreten ist. Am 24. März hatte sie ihr 78. Lebensjahr vollendet. Fanny Lewald, dem jüngeren Geschlechte etwas fremd geworden, gehörte in den 50er und 60er Jahren zu den besten deutschen Romanschriftstellerinnen. Durch ihre „Diogenen“, einen im Jahre 1847 veröffentlichten Roman, der die Schreibweise der damals auf dem Gipfel ihrer Verhöhnlichkeit stehenden Gräfin Ja-Hahn-Hahn karicirte verpöbelte, erregte Fanny Lewald nahezu ein ähnliches Aufsehen, wie Hauff mit dem „Mann im Monde“, der berühmten Nachahmung des Claverischen Stils. Später feierte sie mit ihren eigenen Romanen, besonders dem „Mädchen von Hela“ und „Von Gesehicht zu Gesehicht“ große Erfolge. Auch ihre Selbstbiographie, ihre Reisebriefe, ihre Feuilletons u. s. w. fanden viele Theilnahme. Fanny Lewald war 1811 in Königsberg geboren; sie stammte aus einer jüdischen Familie, trat aber mit ihrem 17. Jahre zur evangelischen Kirche über. Im Jahre 1855 vermählte sie sich mit Adolf Stabr, der ihr am 3. Oktober 1876 im Tode vorausging.

W. Basel, 5. Aug. (Einweihung der evangelischen Kirche in Engelberg.) Gestern fand in Engelberg (Unterwalden) die Einweihung der neuen evangelischen Kapelle statt; bei der Uebergabe der Schlüssel hielt Graf Waldersee die Ansprache. Architekt Reber (Basel) sprach in der Kapelle, Pfarrer H. u. L. (Basel) hielt das Weihegebet, Pfarrer Kaegi von Riehen bei Basel die Festpredigt; zur erhebend verlaufenen Feier waren zahlreiche Theilnehmer eingetroffen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)
Prag, 6. Aug. Der Landeskommendant F. M. A. Philippovic ist in vergangener Nacht an einem Schlaganfall gestorben.

Paris, 6. Aug. Im heutigen Ministerrath theilte der Minister Constans das Gesammtergebnis der Generalratswahlen mit. Es sind 1438 Generalräthe gewählt, von denselben sind 949 Republikaner und 489 Konserervative. Unter den Republikanern befinden sich 689 gemäßigtere und 158 Radikale. 102 Republikaner sind neu gewählt. Die Konservativen gewannen 29 Sitze.

Im Ganzen waren bekanntlich 1439 Wahlen vorzunehmen, das Ergebnis der einen Wahl war aber nicht sofort zu ermitteln, da sich Streitigkeiten bei der Zählung der Stimmzettel ergaben, in Folge dessen die letzteren zur weiteren Prüfung nach Paris gesandt wurden.

London, 6. Aug. Als Ihre Majestät die Königin sich gestern von Seiner Majestät dem Kaiser vor Allerhöchstdessen Abfahrt zur Flottenschau verabschiedete, trug die Monarchin auf der Schulter eine Schleife mit den Farben des ihr verliehenen preussischen Garbedragoneregiments, auf der Brust den Hohenzollern'schen Hausorden. Der Kaiser trug die Uniform eines britischen Admirals. Der

Kaiser fuhr mit dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Heinrich von Battenberg und dem Herzog von Cambridge in einem vierpännigen Wagen nach dem Quai. In einem anderen Wagen folgten Graf Herbert Bismarck, Graf Hagsfeld und Lord Salisbury. Der Kaiser und die anderen Herrschaften schifften sich auf der „Alberta“ ein, begaben sich von da an Bord der „Victoria and Albert“, welche sofort zur Flottenschau abdampfte. Um 3 1/2 Uhr meldete eine Salve des deutschen Geschwaders die Annäherung des Kaisers; die englische Flotte nahm den Salut mit betäubendem Kanonendonner auf, als die „Victoria and Albert“ die deutschen Kriegsschiffe passirte, brachen die Mannschaften in brausende Hurrahrufe aus, welche sich weiter fortpflanzten und immer wiederholten, als die Yacht die langen Reihen der britischen Flotte durchfuhr. Während der ganzen stundenlangen Fahrt verließ der Kaiser keinen Augenblick das obere Verdeck. Die Yacht ankerte schließlich neben dem Flaggschiff „Dove“, wo die durch Signal zusammen berufenen kommandirenden Offiziere bereits versammelt waren. Nach beendeter Vorstellung beglückwünschte der Kaiser den Prinzen von Wales und den Admiral Commerell wegen des glänzenden Aussehens der besichtigten Flotte. Um 5 1/2 Uhr machte auch die Königin an Bord der „Alberta“ eine Rundfahrt um die Flotte. Nach der Rückkehr speiste der Kaiser bei der Königin in Osborne.

London, 6. Aug. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Kairo besetzte ein ägyptisches Bataillon aus Wady-Halfa Sarras. General Grenfell kehrt am 10. August nach Kairo zurück. Der Feldzug scheint beendet zu sein, denn die englischen Truppen marschiren direkt nach Kairo zurück.

Sarras liegt nicht weit von Wady-Halfa, in südlicher Richtung von demselben und ist zur Sicherung von Wady-Halfa, dieses am weitesten vorgeschobenen ägyptischen Postens, erforderlich. In Sarras hatte Wadel-Jumi vor seinem Einmarsch in ägyptisches Gebiet eine Zeit lang sein Hauptquartier.

London, 6. Aug. Wie aus Sanibar gemeldet wird, entschied das dortige englische Prisengericht heute, daß der Dampfer „Peera“ seinen Eigenthümern zurückzugeben sei.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Haeder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

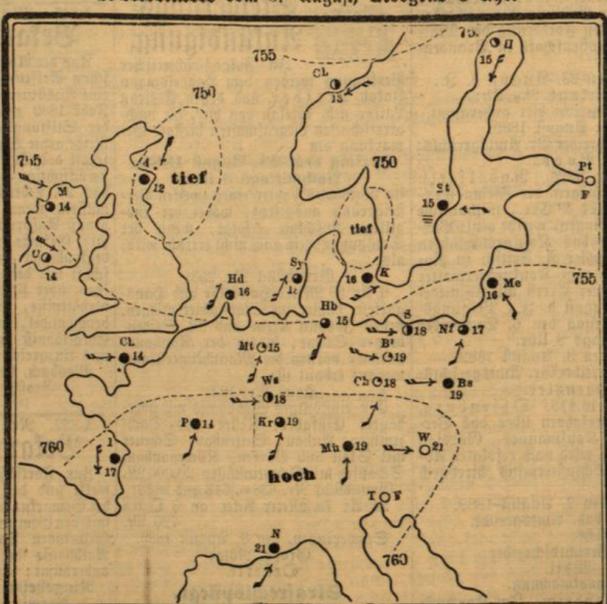
Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 31. Juli. Rudolf Friedrich, B.: Karl Deutsch, Schaffner. — 1. Aug. Bernhard Karl Waldemar, B.: Ja. Rob. Jünger, Weißgerber. — 2. Aug. Bertha Genovefa, B.: Anton Stoll, Eisengießer. — Ida Elisabeth, B.: Job. Jakob Pfeiffer, Registrator. — Johann Gerhard, B.: Gustav Cremer, Maler. — Max Leopold, B.: Janas Walzer, Bäcker. — 3. Aug. Karl Friedrich, B.: Karl Konzet, Schugmann. — Elsa, B.: Jakob Schnarrenberger, Güterbegleiter. — Bernhard Josef Karl Maria Adalbert, B.: Adalbert Fringer, Kaufmann. — Mathilde Aloisia, B.: Peter Holzmeier, Tischreiner. — Eugen Walter, B.: Eugen Klein, Obitanlehrer. — Georg, B.: Friedr. Sponagel, Postkassener. — Robert, B.: Wilh. Pette, Metzger und Wirth. — 4. Aug. Otto Ludwig, B.: Karl Augustin, Stadtagelöhner. — 5. Aug. Wilhelm, B.: Wilh. Mayer, Pferdebesitzer. — Hilba Margaretha, B.: Adolf Dietz, Privatdiener. — Beschreibungen. 6. Aug. Emil Riffel von Ettlingen, Bäcker hier, mit Karoline Hacker von Großbottwar. — Anton Ludwig von Morawitz, Weißgerber hier, mit Anna Grüttners von Dirschowitz. — Georg Sutter von Altenheim, Requisitionsgeliebter hier, mit Luise Wächler Wwe. von Egingingen. — Todesfälle. 5. Aug. Max, 2 J., B.: Feint. van Benrooy, Kaufmann. — Elsa, 2 M., 20 J., B.: Hermann Grethel, Kaufmann.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

August.	Barom. mm.	Therm. in C.	Wind. in mm.	Relative Feuchte in %	Wind. in %	Temper.
5. Nachts 9 U.	748.2	+21.0	14.2	77	SW	klar
6. Morgs. 7 U. 1/2)	748.9	+18.6	12.8	81	"	f. bew.
6. Morgs. 2 U.	749.0	+22.6	10.7	53	"	"

) Regen = 1.3 mm der letzten 24 Stunden.
Wasserstand des Rheins. Nagau, 6. August, Morgs. 4.80 m, gefallen 10 cm.

Wetterkarte vom 6. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Ganz Nordeuropa gehört einem Gebiete niedrigen Druckes an, in welchem Depressionen über der Nordsee und über dem Skagerak zu erkennen sind, unter dem Einfluß beider ist das Wetter in Mitteleuropa meist veränderlich. In Deutschland sind gestern zahlreiche Gewitter niedergegangen, im Norden von starken Regengüssen begleitet.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 6. August 1889.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichs.	108.25	Staatbahn	187.40
anleihe	108.25	Kombarden	101 1/2
4% Preuss. Konf.	107.25	Galizier	165. —
4% Baden in W.	103.10	Erbthal	130.87
4% " in W.	104.65	Miedlburger	164.70
Deherr. Goldrente	93.40	Wainger	123.60
Silberrent.	72.60	Kübed-Büch.-Gb.	194. —
4% Ungar. Goldr.	85.80	Gothard	160. —
1877r. Russen	—	Wesfel a. Amtd.	169.25
1880r.	90.50	London	20.45
II. Orientanleihe	64.20	Paris	81.32
Italiener	94.10	Wien	170.50
Egypter	91.80	Napoleon'sdor	16.31
Spanier	73.70	Privatbank	2. —
Serben	83.40	Bad. Zuckerfabrik	119. —
Kreditaktien	261 1/2	Alkali Werke	—
Disconto-Kommandit	235. —	Kreditaktien	260. —
Basler Bayver.	157.50	Staatbahn	187.10
Darmstädter Bank	166.50	Kombarden	100 1/2
5% Serb. Hyp. Ob.	84.50	Tendenz:	still.

Berlin. Wien.
Def. Kreditakt. 164. — Kreditaktien 307.50
Staatbahn 94.70 Marknoten 58.50
Kombarden 50.70 Ungarn 100.20
Disk.-Kommand. 235.90 Tendenz: schwach.
Kantahütte 141. —
Dortmunder 96.70 3% Rent. 84.85
Marienburger 68.70 Spanier 72 1/2
Böhm. Nordbahn — — — —
Tendenz: — — — —
Tendenz: — — — —

Dankagung.

Karlsruhe. Die uns von so vielen Seiten bewiesene, so überaus lebhaftige Theilnahme an unserem schweren Verluste drängt uns, Allen, die uns mit der Bethätigung warmen Antheils in diesen Tagen nahe getreten sind, den herzlichsten Dank zu sagen. **Karlsruhe, 6. August 1889.**
Im Namen der Familie:
Nicolai,
Secondelieutenant im 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14.



Dr.
K. 850. Freiburg i. B. Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben a. H. a. H. sowie answärtigen i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 4. d. M. zu Freiburg erfolgten Ableben seines lieben a. H.

Dr. med. Adolph Ziegler,
Ritter des Bähringer-Löwenordens, geziemend in Kenntniß zu setzen.
Freiburg i. B., 5. August 1889.
Der C. C. der „Suevia“
i. A.

W. Buchmüller XXX.
K. 849. Nr. 8210. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Aus den auf den 1. Dezember d. J. verfügbar werdenden Zinsen der **Bankier Eduard Koelle - Stiftung** soll nach Vorchrift des Stifters:
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Schüler des Gymnasiums aus hiesiger Stadt bei seinem Abgang auf die Universität eine einmalige Unterstützung, oder
einem mittellosen, aber braven und fleißigen Polytechniker aus hiesiger Stadt, wenn er seine Lehre bestanden und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, oder
einem mittellosen, aber braven, fleißigen und talentvollen Kunstbestimmten aus hiesiger Stadt, wenn er seine Studien hier vollendet hat, eine desgleichen als Beistütze zu seiner weiteren Ausbildung zuerkannt werden.
Bewerbungen um ein Stipendium wollen bis zum 15. November d. J. schriftlich bei uns eingereicht werden.
Karlsruhe, den 3. August 1889.
Der Stadtrath.
Schnecker.

K. 836.1. Nr. 52. Fahr.
Bekanntmachung.
Nach Beschluß der Generalversammlung vom heutigen wird den Aktionären der **Lahrer Eisenbahn-Gesellschaft** für das Jahr 1888 eine Dividende von **8 Mark** per Aktie ausbezahlt, welcher Betrag gegen Abgabe des 23. Zinscheines vom 1. September d. J. ab bei dem Kassier unserer Lahrer, Herrn W. Fischer hier, Kaiserstraße 42, erhoben werden kann.
Lahr, den 5. August 1889.
Der Verwaltungsrath
der Lahrer Eisenbahn-Gesellschaft.
F. Sander.

K. 853. Nr. 2880. Weinheim.
Rathschreibergehilfenstelle.
Die Stelle eines Rathschreibergehilfen mit einem Jahresgehalt von 600 Mk. ist auf 1. September d. J. zu vergeben. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen und Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse **längstens bis zum 19. d. Mts.** bei uns melden.
Weinheim, den 5. August 1889.
Gret.
Reinhard.

K. 854.1.
Lüchtige Holzmaler
werden gesucht. **K. 854.1.**
Dieselben finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei **Knosp & Dettinger, Maler,** Freiburg i. B., Moltkestraße 19.
K. 731.2. Für das **technische Bureau** einer **Maschinenfabrik** wird ein **jüngerer Zeichner** zum Anfertigen von Plänen und Werkstattzeichnungen zu baldigem Eintritt gesucht. — Gest. Offerten mit näheren Angaben und Beifügung von Zeugnisabschriften beförd. unt. Chiff. B. D. 100 die Expedition dieses Blattes.

Für Flaschenbierhändler!
1000 Stück leere Champagnerflaschen sind billig abzugeben.
K. 758.2. Hotel Kreuz, Rastatt.

Vorteilhaft für die Hausfrau ist der Bezug von **Simbeerjast, Kirschjast, Johannisbeerjast,** in Fl. à 1/2 l. zu 1 M. 50 incl. Glas, aus der **Stroenapothek Lichtenthal von Dr. Holdermann.**
Heidelbeer - Gesundheitswein die Fl. à 1 M.; bei 6 Fl. Verpackung frei, bei 12 Fl. frants. **K. 592.4.**

Stute, 5jähr., ostpreussischer Zucht, fehlerlos, fein geritten und truppenstromm, Kommandospferd, wegen Fortgangs preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Bereiter Goern, Straßburg i. G., Brandgasse 19.** **K. 831.1.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebote.
K. 807.2. Nr. 8386. Bonndorf. Josef Eichhorn von Brunnadern hat dahier vorgetragen, er habe in Folge Erbtheilung auf Ableben seines Vaters Johann Eichhorn von Brunnadern nachverzeichnete auf der Gemarlung Bonndorf gelegene Eigenschaften erworben:
1. Lagerbuch Nr. 1523a. 2. Acker 88 Ar Ader und Wald im Gewann Reufeld, neben Gemeindegewann Bonndorf und Gemarlung Brunnadern.
2. Lagerbuch Nr. 1591. 61 Ar 92 Quadratmeter Acker alda, neben Fidel Eichhorn, Fridolin Amann und Heinrich Eichhorn von Brunnadern.
Wegen mangelnden Eintrags eines Erwerbstitels des Erblassers zum Grundbuch Bonndorf verweigert der Gemeinderath daselbst die Eintragung. Josef Eichhorn hat deshalb das Aufgebote bezüglich dieser Grundstücke beantragt.
Auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts dahier ergeht daher die Anforderung, etwaige Rechte und Ansprüche an die fraglichen Eigenschaften in dem auf **Mittwoch den 8. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** angeordneten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigens die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.
Bonndorf, den 1. August 1889.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kohler.**

K. 808.2. Nr. 6318. Meßkirch. Das Groß. Amtsgericht Meßkirch hat unter dem heutigen folgendes Aufgebote erlassen:
Die katholische Pfarrei Heinstetten besitzt ohne Erwerbserkunde auf der Gemarlung Hartheim 33 a 95 m Acker auf der Vorr - Gewann Anderthal - Lagerbuch Nr. 1685, neben Johann Deufel jun., Komwald Mattes und Anton Streicher.
Auf Antrag der katholischen Pfarrei Heinstetten werden alle diejenigen, welche an genannter Pfarrei in den Grund- und Untergrundbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem Aufgebotsstermin vom **Freitag den 15. November 1889, Vormittags 9 Uhr,** bei diesseitigem Gerichte anzumelden, widrigens die nicht angemeldeten Ansprüche der Antragstellerin gegenüber für erloschen erklärt werden.
Meßkirch, den 31. Juli 1889.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Bantel.**

Kontursverfahren.

K. 852. Nr. 4890. Bühl. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Müllers **Karl Bödt** in Neumeyer ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der **Müller-Berufsgenossenschaft** in **Brandenburg a. D.** auf **Freitag den 23. August d. J., Vormittags 9 Uhr,** vor Gr. Amtsgericht hier anberaumt. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Poss.**

K. 810.2. Nr. 9226. Radolfzell. Ueber das Vermögen der Firma **Erbinand Dinger & Cie., mechanische Filzfabrik** in Singen, wurde heute Vormittag 8 Uhr das Kontursverfahren eröffnet. **Drechsler A. Frizzi** in Radolfzell wurde zum Kontursverwalter ernannt. Offener Arrest mit Anmeldefrist bis **31. August d. J.,** Prüfungstermin am **Freitag den 6. September d. J.,** Vormittags 8 Uhr. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Gauster.**

K. 888. Nr. 16.473. Offenburg. Das Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **Gordian Wölfl** dahier wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Offenburg, den 2. August 1889.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: **Weil.**

Bekanntmachung.

K. 837. Mannheim. Im Kontursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedr. Wilh. Unger** in Mannheim soll die Schlußvertheilung erfolgen, wozu **M. 1117, 61 Pf.** verfügbar sind. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Groß. Amtsgerichts niedergelegten

Verzeichnisse betragen die dabei zu berücksichtigenden Forderungen der Gläubiger mit Vorrecht **M. 69.55** und ohne Vorrecht **M. 2301, 41 Pf.**
Mannheim, den 4. August 1889.
Der Kontursverwalter:
Joh. Hoppé.
Entmündigungen.
K. 818. Nr. 33.626. Heidelberg. Die ledige **Katharina Mohr** von Heidelberg wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom **18. Juli d. J., Nr. 31.704,** wegen bleibender Geisteschwäche entmündigt und unterm heutigen **Fabrikant Joseph Dierlein** von **Wammthal** zu deren Vormund ernannt.
Heidelberg, den 2. August 1889.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dr. Hummer.

K. 819. Nr. 17.284. Bruchsal. **Albert Zawal,** lediger Wadischer von Bruchsal, wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom **25. Juli 1889, Nr. 16.306,** wegen Gemüthschwäche entmündigt und **Wendelin Weidemann,** Bäckermeister dahier, unterm heutigen als Vormund für denselben ernannt.
Bruchsal, den 30. Juli 1889.
Groß. bad. Amtsgericht.
Wolf.

Erbverordnungen.

K. 834.1. Kandern. **Johann Georg Hurst,** geboren am 20. Februar 1835, **Johannes Hurst,** geboren am 8. März 1838, **Wilhelm Hurst,** geboren am 31. März 1844, sämtliche von **Hammerstein, Gemeinde Bollbach,** deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, werden zu den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben ihres zu **Kandern** verstorbenen Vaters, des **Steinbauers Johannes Hurst,** mit Frist von **drei Monaten** unter dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft ihnen zugeweiht werden wird, welchen sie zuliebe, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Kandern, den 1. August 1889.
Groß. Notar **Meher.**

K. 833. Schwellingen. **Michael Ritter,** geboren am 19. April 1841, unbekannt wo in America abwesend, ist zur Erbschaft seines am **23. Juli 1. J.** verstorbenen Vaters, des **Landwirths Georg Ritter III,** dahier mitberufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an den Nachlaß innerhalb **drei Monaten** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, indem sonst die Erbschaft ihnen zugeweiht würde, welchen sie zuliebe, wenn der Aufgeforderte zur Zeit des Erbfalls nicht mehr gelebt hätte.
Schwellingen, den 4. August 1889.
Groß. Notar **Desterle.**

K. 786.2. Pforzheim. **Kammacher Ernst Friedrich Günther Witwe, Luise, geb. Schaner** von Pforzheim, ist am **27. Juli 1889** gestorben. Die zum Nachlaß derselben berufene **Ludwig Theilmann, Fabrikant** Cefra, Luise, geb. Günther von Pforzheim, deren Aufenthaltsort nicht ermittelt werden konnte, wird hierdurch mit Frist von **drei Monaten** zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, falls innerhalb dieser Zeit keine Ansprüche geltend gemacht werden, die Erbschaft ihnen zugeweiht werden wird, welchen sie zugunsten, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Pforzheim, den 30. Juli 1889.
Der Groß. Notar: **Korn.**

Zwangsvollstreckung.

K. 832. Schwellingen.
Steigerungs-Anfündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem **Handelsmann Jakob Treiber** und dessen Ehefrau **Luise, geb. Stefan** von hier, die nachverzeichneten Eigenschaften hiesiger Gemarlung am **Freitag dem 23. August 1889, Nachmittags 3 Uhr,** im Rathhaus dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, als:
Grundstück Nr. 253:
6 Ar 39 Meter Hofraute und Hausgarten, dahier im Stadtgebiet gelegen, neben **Johann Klein** und **M. Seidenberger** Söhne, hinten der Anthausgarten, vornen die **Mannheimerstraße,** worauf erbaut ist:
Haus Nr. 193:
Ein einstöckiges Wohnhaus mit überbauter Einfahrt, Keller und Dachzimmer, Anbau, Seitenbau, Scheuer mit Stall und Varren, Küchenanbau, Schuppen mit Schweineställen, 20,000 M. Grundstück Nr. 638a., 643 und 2888: 24 Ar 79 Meter Acker an 3 Orten
Schwellingen, den 3. August 1889.
Groß. Notar **Desterle.**

Strafrechtspflege.

Labungen.
K. 793.2. Mosbach. **Johann Adam Dierolf** von Egingen, 20 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in **Häffenhardt,** wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst

des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben. Verurtheilt gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.
Derselbe wird auf **Donnerstag, 26. September 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission zu Karlsruhe über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Mosbach, den 31. Juli 1889.
Groß. Staatsanwaltschaft. **Möhling.**

K. 792.2. Mosbach. **Wilhelm Bender** von Mosbach, 20 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in **Semfeld,** wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben. Verurtheilt gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str. G. B.
Derselbe wird auf **Donnerstag, 26. September 1889, Vormittags 9 Uhr,** vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission zu Karlsruhe über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Mosbach, den 1. August 1889.
Groß. Staatsanwaltschaft. **Möhling.**

Verm. Bekanntmachungen.

K. 835. Nr. 2622. Freiburg.
Bekanntmachung.
Auf Grund der §§ 11 und 12 des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878, betr. die gemeingefährlichen Verordnungen der Sozialdemokratie, und des § 1 der Verordnung Groß. Ministeriums des Innern vom 23. Oktober 1878 wird die Nr. 90 des im Verlag von **Wolf Geel** in **Offenburg** erscheinenden **Südwestdeutschen Volksblattes, Offenburg** Nachrichten, vom 4. August 1889 verboten.
Freiburg, den 4. August 1889.
Der Gr. Landeskommissar für die Kreise **Freiburg, Bruch und Offenburg: Siegel.**

K. 851.1. Nr. 5622. Mannheim.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Die Herstellung eines **Isabellamines** mit Rücksicht für die elektrische Anstalt des hiesigen Rangirbahnhofs soll im Submissionswege vergeben werden.
Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch der Plan und die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, auf Verlangen abgegeben.
Die Angebote sind längstens bis zum **16. August d. J., Vormitt. 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.
Mannheim, den 3. August 1889.
Bahnbauminister. **Mosbach.**

Bekanntmachung.

Aus der **Abraham Vöb Kaufmann'schen** Stiftung in **Mosbach a. N.** ist eine Aussteuergabe von **225 M.** für das Jahr 1889 zu vergeben. Nach Inhalt der Stiftungsurkunde sollen in erster Reihe arme Waisen aus der Verwandtschaft des Stifters oder seiner Ehefrau berücksichtigt werden. Bewerber, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, wenn sie auf den Stiftungsgenuß Anspruch machen wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß amtlich beglaubigter Zeugnisse über Verwandtschaft mit dem Stifter oder seiner Ehefrau, über Familien- und Vermögensverhältnisse, über sittlich religiösen Lebenswandel, sowie über eingegangenes Ehegeldbühn innerhalb 3 Wochen bei uns einzureichen.
Mosbach, den 4. August 1889.
Groß. Bezirksrabbinat. **Dr. Löwenstein.**

K. 822. Nr. 198. Fahr.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarlung: **Mingsheim,** den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheim,** den 20. August d. J., Vormittags 5 Uhr, **Malsberg,** den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheimweiler,** den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigensfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beigebracht werden müßten.
Ueberlingen, den 1. August 1889.
Der Bezirksgeometer: **Gärtner.**

K. 759.2. Bonndorf. Nr. 1226.
Mutholzversteigerung.
Groß. Bezirksrabbinat. **Dr. Löwenstein.**
K. 822. Nr. 198. Fahr.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarlung: **Mingsheim,** den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheim,** den 20. August d. J., Vormittags 5 Uhr, **Malsberg,** den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheimweiler,** den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

K. 847. Nr. 344/358. Ueberlingen.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarlungen:
A. des Amtsbezirks Ueberlingen:
1. **Buggenfeld,** Freitag den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Kanfen,** Samstag den 17. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
3. **Andelsbühl,** Montag den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Reisdorf,** Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Hambrogen** mit **Ernsdtrunke,** Mittwoch, den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Hagan,** Donnerstag den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
7. **Hohenboman,** Freitag den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
8. **Wilsingen,** Samstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr;
B. des Amtsbezirks Pfullendorf:
1. **Eratsweiler,** Montag den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Herdmangen** mit **Aberweiler, Lautenbach, Mühlhausen, Sahlbach, Schwende** und **Waldbühl,** Dienstag den 27. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
3. **Ad,** Mittwoch, den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Rein,** Donnerstag den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Zell** am **Andelsbühl,** Freitag den 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Schwäbelschhausen,** Freitag den 30. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Zell am Andelsbühl,
7. **Pfullendorf,** Samstag den 31. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigensfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beigebracht werden müßten.
Ueberlingen, den 1. August 1889.
Der Bezirksgeometer: **Gärtner.**

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigensfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beigebracht werden müßten.
Ueberlingen, den 3. August 1889.
Der Bezirksgeometer: **Schumann.**

K. 847. Nr. 344/358. Ueberlingen.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarlungen:
A. des Amtsbezirks Ueberlingen:
1. **Buggenfeld,** Freitag den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Kanfen,** Samstag den 17. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
3. **Andelsbühl,** Montag den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Reisdorf,** Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Hambrogen** mit **Ernsdtrunke,** Mittwoch, den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Hagan,** Donnerstag den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
7. **Hohenboman,** Freitag den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
8. **Wilsingen,** Samstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr;
B. des Amtsbezirks Pfullendorf:
1. **Eratsweiler,** Montag den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Herdmangen** mit **Aberweiler, Lautenbach, Mühlhausen, Sahlbach, Schwende** und **Waldbühl,** Dienstag den 27. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
3. **Ad,** Mittwoch, den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Rein,** Donnerstag den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Zell** am **Andelsbühl,** Freitag den 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Schwäbelschhausen,** Freitag den 30. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Zell am Andelsbühl,
7. **Pfullendorf,** Samstag den 31. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigensfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beigebracht werden müßten.
Ueberlingen, den 1. August 1889.
Der Bezirksgeometer: **Gärtner.**

K. 759.2. Bonndorf. Nr. 1226.
Mutholzversteigerung.
Groß. Bezirksrabbinat. **Dr. Löwenstein.**
K. 822. Nr. 198. Fahr.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarlung: **Mingsheim,** den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheim,** den 20. August d. J., Vormittags 5 Uhr, **Malsberg,** den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheimweiler,** den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

K. 847. Nr. 344/358. Ueberlingen.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarlungen:
A. des Amtsbezirks Ueberlingen:
1. **Buggenfeld,** Freitag den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Kanfen,** Samstag den 17. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
3. **Andelsbühl,** Montag den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Reisdorf,** Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Hambrogen** mit **Ernsdtrunke,** Mittwoch, den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Hagan,** Donnerstag den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
7. **Hohenboman,** Freitag den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
8. **Wilsingen,** Samstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr;
B. des Amtsbezirks Pfullendorf:
1. **Eratsweiler,** Montag den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Herdmangen** mit **Aberweiler, Lautenbach, Mühlhausen, Sahlbach, Schwende** und **Waldbühl,** Dienstag den 27. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
3. **Ad,** Mittwoch, den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Rein,** Donnerstag den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Zell** am **Andelsbühl,** Freitag den 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Schwäbelschhausen,** Freitag den 30. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Zell am Andelsbühl,
7. **Pfullendorf,** Samstag den 31. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigensfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beigebracht werden müßten.
Ueberlingen, den 1. August 1889.
Der Bezirksgeometer: **Gärtner.**

K. 759.2. Bonndorf. Nr. 1226.
Mutholzversteigerung.
Groß. Bezirksrabbinat. **Dr. Löwenstein.**
K. 822. Nr. 198. Fahr.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarlung: **Mingsheim,** den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheim,** den 20. August d. J., Vormittags 5 Uhr, **Malsberg,** den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheimweiler,** den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

K. 847. Nr. 344/358. Ueberlingen.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarlungen:
A. des Amtsbezirks Ueberlingen:
1. **Buggenfeld,** Freitag den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Kanfen,** Samstag den 17. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
3. **Andelsbühl,** Montag den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Reisdorf,** Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Hambrogen** mit **Ernsdtrunke,** Mittwoch, den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Hagan,** Donnerstag den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
7. **Hohenboman,** Freitag den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
8. **Wilsingen,** Samstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr;
B. des Amtsbezirks Pfullendorf:
1. **Eratsweiler,** Montag den 26. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Herdmangen** mit **Aberweiler, Lautenbach, Mühlhausen, Sahlbach, Schwende** und **Waldbühl,** Dienstag den 27. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
3. **Ad,** Mittwoch, den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Rein,** Donnerstag den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Zell** am **Andelsbühl,** Freitag den 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Schwäbelschhausen,** Freitag den 30. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Zell am Andelsbühl,
7. **Pfullendorf,** Samstag den 31. August d. J., Vormittags 8 Uhr.
Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Tagfahrt eingetretenen Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Tagfahrt in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Änderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messtafeln vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigensfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beigebracht werden müßten.
Ueberlingen, den 1. August 1889.
Der Bezirksgeometer: **Gärtner.**

K. 759.2. Bonndorf. Nr. 1226.
Mutholzversteigerung.
Groß. Bezirksrabbinat. **Dr. Löwenstein.**
K. 822. Nr. 198. Fahr.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarlung: **Mingsheim,** den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheim,** den 20. August d. J., Vormittags 5 Uhr, **Malsberg,** den 26. August d. J., Vormittags 9 Uhr, **Kippenheimweiler,** den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr.

K. 847. Nr. 344/358. Ueberlingen.
Bekanntmachung.
Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemarlungen:
A. des Amtsbezirks Ueberlingen:
1. **Buggenfeld,** Freitag den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
2. **Kanfen,** Samstag den 17. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
3. **Andelsbühl,** Montag den 19. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
4. **Reisdorf,** Dienstag den 20. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
5. **Hambrogen** mit **Ernsdtrunke,** Mittwoch, den 21. August d. J., Vormittags 9 Uhr,
6. **Hagan,** Donnerstag den 22. August d. J., Vormittags 8 Uhr,
7. **Hohenboman,** Freitag den 23. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
8. **Wilsingen,** Samstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr;
B. des Amtsbezirks Pfullendorf:
1. **Erats**